

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Widerspänstigen Zähmung**

**Goetz, Hermann  
Widmann, Joseph Viktor**

**Leipzig, [circa 1876]**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-83044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83044)

**Dritte Scene.**

**Bianka.**

Jetzt muß ich fort! Der alte, eitle Ged,  
Der bei meinem Vater um mich wirbt, und oft schon  
Nachtständchen mir gebracht, ist wieder da.  
Lebt wohl, mein Ritter!

**Hortensio.**

Seht ein weiß Gewand!  
Bianka vielleicht! Doch wer ist Jener dort?

**Lucentio.**

Berwünschte Störung, er soll mir's entgelten.  
So hört doch endlich auf mit Eurem Lärm!  
Raum zu ertragen ist das Flötengewinsel,  
Das Horngetute und Fagottgebrumm!

**Hortensio.**

Gewinsel! Was? Getute! Was? Gebrummel!  
Da bitt' ich doch, sich feiner auszudrücken,  
Denn diese feine Serenade  
Ohne jeden Eigenruhm  
Ist durch aller Mäßen Gnade  
Mein erfund'nes Eigenthum.  
Meiner Bianka nur zu Ehren  
Flöten diese Melodien.

**Lucentio.**

Dem erlaub' ich mir zu wehren.  
Pact Euch schnell wo anders hin!

**Hortensio.**

Seid ihr toll? Soll ich mit Schlägen  
Lohnen Eure Dreistigkeit?

**Lucentio.**

Gute Antwort giebt mein Degen,  
Nacht zum Kampfe Euch bereit!

**Baptista.**

Sind diese Nacht denn alle Teufel los?  
Soll niemals Ruhe werden? Flötentöne,  
Und wildes Ranken, blanke Degen gar!  
Wer seid Ihr? Seh' ich recht? Hortensio?

Gortensio.

Zu dienen, ja!

Baptista.

Was wollt Ihr wieder hier?

Ha! Wieder eine Nachtmusik! Sagt! Hab' ich  
Nicht diese ew'ge Musizirerei  
Und auch mein Haus Euch streng verboten?  
Doch diesmal, scheint es, habt ihr Euch die Pfoten  
Verbrannt —

Lucentio.

Erlaubt, o Herr!

Baptista.

Erlaube nichts!

Lucentio.

Lucentio ist mein Name.

Baptista.

Meinetwegen!

Lucentio.

Vincentio heißt mein Vater —

Baptista.

Wir egal!

Lucentio.

Ist Pisa's reichster Mann.

Baptista.

Hab' nichts davon.

Lucentio.

Das Studium führte mich nach Padua.

Baptista.

Das Studium? So?

Lucentio.

Doch ging's nicht lang damit.

Baptista.

Ich habe mir's gedacht.

Lucentio.

O hört mich an!

Seit ich die reizende Dianka sah,  
War schnell es zu Ende mit dem Studiren —  
Ein Wonnejubel ergriff mich da.  
Was galt mir Forschen und Disputiren?  
O gebt mir das holde, das reizende Kind!  
O gebt mir den Schatz! Wie will ich ihn hüten!

Hortensio.

Ja hüten! So wie der Wirbelwind  
Im Garten hütet die Rosenblüthen.

Baptista.

Da wird nichts draus! Zuerst soll Katharine  
Versorgt sein, ihren Freiern ist mein Haus  
Geöffnet. Nun entschließt Euch!

Lucentio.

Ach mein Gott!

Hortensio.

Wie meint Ihr?

Baptista.

Nun, ich sehe schon. 's ist gut.  
Jedoch bis Sie verlobt, vermählt,  
Mit ihrem Manne mein Haus verlassen hat,  
Denkt nur an Dianka nicht!

Hortensio.

Die armen Mädchen!  
Einsam vertrauern ihre schönsten Jahre!

Baptista.

Nicht doch! Die Wissenschaften trösten sie.  
Ich zahle Lehrer, die gelehrte Waare  
Ausstramen sollen: Musik — Physik — und Mythologie.  
Allein ich Narr! Was schwach' ich mit Euch Beiden?  
Ich geh' zu Bett; der Morgen ist nicht fern.  
Euch aber rath' ich, dieses Haus zu meiden,  
Das merkt Euch! Euer Diener, meine Herrn!